

8. Oktober bis 7. November 2004

Künstlerhaus Ulm · Kramgasse 4
Di-Fr 14-18 h · Sa, So 11-17 h

Agnes Schultheiß
1873-1953

Erste Stadträtin nach dem I. Weltkrieg; Mitbegründerin des Rettungsvereins „Guter Hirte“ zur Betreuung „gefallener“ Mädchen und des „Ortsverbandes des Deutschen Katholischen Frauenbundes“...

Magdalene Scholl
1881-1958

Mutter der Geschwister Scholl; Schirmherrin der Hoover-Stiftung/Schulspesung. Trotz schwerer persönlicher Schicksalsschläge tief gläubig und unermüdet im Einsatz für ihre Mitmenschen.

Luise Maier
1890-1972

Pflegedienst im I. Weltkrieg im Lazarettzug, an der Dardanellenfront und auf dem Schiff; abenteuerliche Reisen nach Bagdad und Konstantinopel mit der Dt. Sanitätsmission des Roten Kreuzes.

Elise Ernst
1898-1969

Baute 1945 im Ulmer Nachkriegschaos die „Christliche Bahnhofshilfe“ wieder auf für Kriegsheimkehrer, Flüchtlinge und Obdachlose. Sie wurde damit zum Rettungsanker für Viele.

Christa Benz
1932-1984

Ideengeberin für einen ökumenischen Arbeitskreis zur Integration von Spätaussiedlern; engagierte sich in Sprechstunden und Beratung, bei der Beschaffung von Wohnraum, Kleidung und Hausrat.

Maria Hermann
1925-2001

Erste evangelische Pfarrerin in Ulm; Klinikseelsorgerin; Mitinitiatorin des heutigen Maria-Hermann-Hauses am Michelsberg als Gästehaus für Eltern und Geschwister krebskranker Kinder.

Margarete Brendlein
1917

Setzte sich als Leiterin der Valckenburgschule dafür ein, dass junge Menschen Schulangebote erhalten, die Quereinstiege ermöglichen und ihren Begabungen entsprechen.

Anneliese Bilger-Geigenberger
1914

studierte in München Malerei und in Berlin Innenarchitektur; bekannt durch ihre Hinterglasmalerei und später auch durch die komplette Neugestaltung alter Häuser; Mutter von sieben Kindern.

Herta Wittmann
1913-1960

Kriegerwitwe, vier Kinder; erste Stadträtin in Ulm nach dem II. Weltkrieg von 1947-1960; rege Mitarbeit im Bauausschuss; Wohnraumbeschaffung, Gestaltung der Verkehrssituation in Ulm...

Gertrud Brandt
1909-1994

Eine Kämpferin für die Frauen. Mit dem Überparteilichen Arbeitskreis Frauen plant und baut sie nach dem Krieg zwei Frauenwohnheime. Ihr Einsatz gilt politischen und sozialen Ungerechtigkeiten.

Die liebevoll recherchierten Lebensbilder zeigen, wie Ulmer Frauen gelebt, was sie geleistet und wie sie Ulms Kommunal- und Sozialstruktur bereichert haben. Eine Arbeit des Ökumenischen Arbeitskreises Frauen (ÖAF) im Rahmen des Stadtjubiläums „1150 Jahre Ulm“.

Ein gleichnamiges Buch zur Ausstellung ist erschienen bei der Süddeutschen Verlagsgesellschaft Ulm. Es ist erhältlich während der Ausstellung und auch über den Buchhandel beziehbar. ISBN 3-88294-344-0

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Führungen auf Anfrage im Künstlerhaus, Tel. (0731) 6 23 28



Walli Kohler
1902-2001

Nach dem Tod ihrer Schwester sorgt sie für deren fünf Buben. Zeitweise hat sie drei Arbeitsstellen. Ab 1975 wirkt sie in der Seniorenarbeit der Pfarrei St. Georg und steht im Fasching auch dort in der Bütt.

Boleslawa Podlaszewski
1905-1997

Vielseitige, überwältigende Persönlichkeit; 1957-1970 Leiterin des Jugend- und Sozialamtes der Stadt; die erste Frau in einer leitenden Position in Ulm.

Abb.: Hinterglasmalerei von Anneliese Bilger-Geigenberger

Ökumenischer Arbeitskreis Frauen

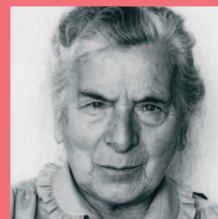
12 Lebensbilder



**Ulmer
FrauenWege**



**im
20. Jahrhundert**



Tatkraft aus Nächstenliebe